

Zwischen Granit und Gneissblöcken, aus welchen nebst Sandstein der ganze Berg vorzüglich besteht, fanden wir noch *Cardamine sylvatica* Link neben *Circaea intermedia* Ehrhardt und *Circaea alpina* L., ferner *Stellaria graminea* L., *Majanthemum bifolium* D. C. mit seinen glasähnlichen Früchten und *Moehringia trinervia* Clairville. Abschied nehmend vom Berge eilten wir im verdoppelten Schritte auf der Nordseite des Berges herab, hielten noch eine kurze Siesta in einer Fuchshütte, fanden hier vereint *Lycopodium annotinum* L., *Lycopodium clavatum* L. und *Lycopodium complanatum* L. und eilten dann der Strasse zu, die uns wohlbehalten um 5 Uhr nach Cikaj brachte. „Bei einer Frau Wirthin, da kehrten wir ein“ nahmen ein frugales Mal, und gelangten gegen 9 Uhr in Saar an.

Dies ist also das Ergebniss einer Excursion, die in einer Gegend unternommen wurde, die bisher wohl keines Botanikers Fuss betreten hat. Manches liesse sich noch auffinden, und ich zweifle nicht, es wird geschehen.

Schloss Saar, Mitte September 1855.

Correspondenz.

— Kirn in Rheinpreussen im October. — Nachdem was ich in diesem Jahre an überbrachten Exemplaren, und in früheren Jahren im Freien bemerkt habe, scheint es mir, dass die gelben *Digitalis*-Arten so sehr zum Variiren und zur Erzeugung von Bastarden geneigt sind, als irgend welche Pflanzen, und dürfte es wohl der Mühe werth sein, wenn man auf die verschiedenen Individuen sein Augenmerk richten, und besonders da, wo sich *Digitalis lutea* und *grandiflora* zusammen finden, recht sehr auf Bastarde Acht geben wollte.

Digitalis purpurascens Roth., variirt nach Bogenhard (*Prodromus* der Flora vom Rheinlande):

- α) *purpurea*: „Blumen gross, purpurröthlich.“ Diese schöne Varietät mit 1— $\frac{3}{4}$ Zoll langer Blumenkrone ist am seltensten.
- β) *pallida*: „Blumen kleiner, bleichgelb und kaum purpurröthlich angefliegen.“ Die Blumen sind $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ Zoll lang und meist an den Zipfeln innen purpurroth.
- γ) *parviflora*: „Blumen noch kleiner und blassgelb.“ So wie die Blumen sich allmählig denen der *D. lutea* nähern, ebenso ist es mit den Blättern der Fall. Ich stutzte sehr, als mir zuerst die Varietät γ zu Gesicht kam; kann jedoch nicht zweifeln, dass es fragliche Pflanze ist, da sich Exemplare vorfanden, welche alle 3 Varietäten in sich zu vereinigen schienen, indem an einer und derselben Pflanze Blumen von $\frac{3}{4}$ Zoll Länge bis herab zur kleinsten Dimension zu finden waren. Zudem hatten mehrere Exemplare die der Varietät α besonders eigenen, röthlich angelaufenen Blätter, gleichsam als ob die Farbe der Blumen auf die Blätter übergegangen wäre.

W. N a u n h e i m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Naunheim W.

Artikel/Article: [Correspondenz. 356](#)